

INHALT

- Einführung	5
- 1. Lektion: Ein großer Handel zum Erlangen des Paradieses.	8
- 2. Lektion: Die Realität der religionslosen Welt.	14
- 3. Lektion: Der Einflüsterer, der zum irdischen Leben aufruft.	22
- Anhang der 3. Lektion: Das Wesen des Menschen und der Zweck seiner Erschaffung.	31
- 4. Lektion: Der Weg des Kur'âns und der Weg der Aufässigen.	33
- 5. Lektion: Wenn man einen Teil des Lebens-Kapitals nicht für das ewige Leben ausgibt.	37
- 6. Lektion: Du hast kein Recht auf Stolz und Hochmut....	41
- 7. Lektion: Die Aufgabe des Menschen und die Aufgabe des Schöpfers.	46
- 8. Lektion: Das Bittgebet als eine wichtige Grundlage der Dienstbarkeit.....	50
- 9. Lektion: Die zwei Wege vor dem Menschen: Der Weg zum Niedrigsten der Niedrigen oder zur höchsten (Paradies)Stufe.	53
- 10. Lektion: Das Gleichnis dessen, dass Gott die Welt erschuf und den Menschen darin eintreten lässt; die Aufgaben des Menschen; der Zweck seines Lebens.	63
- 11. Lektion: Der Weg des verdorbenen zweiten Europas und der Weg des Kur'âns.	77
- 12. Lektion: Die große Vielzahl der Ungläubigen hat keine Bedeutung.	91
- 13. Lektion: Die Weisheit des Kur'âns und die Weisheit der Philosophie der Menschen / Das Gottvertrauen.	94
- 14. Lektion: Die wahre Einheitsbezeugung / - Der redende Beweis für unseren Herrn: Der Gesandte Gottes (A.S.M.) /	

- Der dritte Beweis für unseren Herrn: Der Allweise Kur'ân. Und: Seine Wiederholungen, sowie warum er bei manchen kosmischen Fragepunkten kurzgefasst darstellt.	99
- „Lasst euch nicht vom irdischen Leben irreführen!“ Wie das ewige Leben gerettet werden soll.	130
- Die Tafel, die die finstere Seite der Leute des Irrwegs beschreibt.	135
- Die Tafel, die die leuchtende Seite der Rechtgeleiteten beschreibt.	137
- Unterweisung derer, die von der Krankheit der Einflüsterung befallen sind.	139
- Aus dem „13. Glanzlicht“: Der Erfolg, den die Leute des Irrwegs erzielen, und manche ihrer Waffen, die sie bei ihren Hinterlisten benutzen. / - Eine andere Hinterlist des Teufels.	146
- Ein lobendes Geleitwort eines Nur-Schülers über die Risale-i Nur und über den Meister Bediüzzaman.	151
- Ein an den Meister gerichtetes Gedicht eines Nur-Schülers.	159
- Ein an der Universität Ankara gehaltener Vortrag über die Risale-i Nur.	161
- Ein Brief des erhabenen Meisters Bediüzzaman an die Nur-Schüler.	178
- Erklärungen ausländischer Philosophen, welche ihre Zeugenschaft über ihr Bestätigen des Kur'âns enthalten.	182
- <i>Ein wichtiges Nachwort zur Übersetzung</i>	203
- <i>Zur Aussprache</i>	210
- <i>Liste der Fachbegriffe</i>	211

* * *

Textproben:

Kleine Ausschnitte aus dem Buch

„Die erste Tür des ‚Nur‘“

(...)

Ich schaute und sah, dass es dreizehn Lektionen waren, in denen der Alte Said und der Neue Said debattierten, und die das Gebieterische Nefs zum Schweigen brachten und Wahrheiten im Grade des Augenscheins beinhalteten, und dass diese dreizehn Lektionen unmittelbar aus den Versen des Unnachahmlichen Kur'âns eine Lektion an den Neuen Said in einer der erschauenen Gewissheit nahen Weise waren, und dass in allen diesen Lektionen der erste direkte Angeredete Said ist. Ich sah darin die Kerne der „Kleinen Worte“ und einiger wichtiger „Worte“ und die genauen Erklärungen mancher von ihnen. Insbesondere wurde das „neunzehnte Wort“ über das Gesandtentum Ahmeds (A.S.-M.) –etwas vor dem Ende dieser Abhandlung– dieser Abhandlung, die ein Kern ist, wortgetreu hinzugefügt, weil es trotz seiner Kürze äußerst wichtig und äußerst beweiskräftig ist.

(...)

aber weil es die erste Lektion des Kur'âns an Said ist, und es wie Beobachtungen von ihm ganz im Grade erwiesener Gewissheit und erschauter Gewissheit sind, werden inŝaallah viele einen Nutzen ziehen, wenn die Nur-Schüler es herausgeben

(...)

Wer das vergängliche Leben zum eigentlichen Ziel macht, ist, auch wenn er sich scheinbar im Paradies befindet, geistig in der Hölle. Der Mensch aber, der sich dem beständigen Leben zuwendet, erlangt die Glückseligkeit beider Welten.

(...)

Auch schaue ich auf meine Lage und sehe: Ich bin ein Gast, werde zu einer langen Reise geführt. Mein Weg verläuft über das Grab, das Zwischenreich und die Auferstehung und führt bis zur Ewigkeit. Auf jenem dunklen Weg sind Proviant und Licht nötig.

(...)

O fehlerhafter, schwacher und bedürftiger Said! Du solltest wissen: In dein Wesen sind eine grenzenlose Mangelhaftigkeit, eine grenzenlose Schwäche, eine grenzenlose Armut, eine grenzenlose Bedürftigkeit und grenzenlose Wünsche eingefügt. So wie der Allerhabene Allweise Fortgestalter deinem Magen den Hunger und Durst gegeben hat, damit du Seine Gunsterweise und die Genüsse Seiner Gaben erkennst, so hat Er dich auch aus Mangelhaftigkeit, Armut und Bedürftigkeit zusammengestellt, damit du durch das Fernrohr deiner Mangelhaftigkeit auf die Schleier des Cernal's und der Vollkommenheit des Allgewaltigen Fortgestalters, durch den Maßstab deiner Armut auf die Weiten Seines Reichtums und Seiner Barmherzigkeit, durch das Maß deiner Schwäche auf die Stufen Seiner Macht und Größe, und durch die Reichhaltigkeit der Liste deiner Bedürfnisse auf die Arten Seiner Gaben und Gunsterweise schauen kannst, diese erkennst und die Aufgabe deiner Erschaffung erfüllst.

(...)

O unfolgsamer Said, der unwillkürlich mit Schnelle ins Grab, zur Auferstehung und in die Ewigkeit läuft! Wisse: Obwohl der Allgütige Herr dir ein Lebens-Kapital gegeben hat, um je nach ihrer Länge und Kürze die notwendigen Dinge für beide Leben zu erwerben, hast du den größten Teil jenes Kapitals in diesem Tropfen des vergänglichen Lebens verloren, der im Vergleich zum beständigen Leben wie ein Tropfen Luftspiegelung neben einem Meer ist. Wenn du klug bist, gebe die Hälfte oder ein Drittel oder zumindest ein Zehntel des übrig gebliebenen Teils für das meeres-gleiche beständige Leben aus. Sonst wird eine Zeit kommen, in der du das sehr bereuen wirst.

(...)

Verstehe zugleich, in welcher großen Unwissenheit du fällst, da du den wahren Allernährer beschuldigst, der in der Zeit der Kindheit, in der du wahllos und unfähig bist, sowohl dir die genussvollste Nahrung als auch allen schwachen Lebewesen, die ihre Nahrung nicht beschaffen können, ihre Nahrungen huldvoll gewährt; denn jener Allernährer hört jedes Bittgebet, kennt jeden Bedarf und ist zu allem mächtig. Er ist solch ein Reicher, der das Antlitz der Erde im Sommer für Seine Gäste, welche die Lebewesen sind, zu einer Küche des Allumsorgers macht, sodass jeder Garten ein großer Kessel ist und jeder fruchtreiche Obstbaum eine Schüssel. Alle diese füllt Er mit genussvollen Speisen – aus Seinem Segen und Seiner Barmherzigkeit. Mit ganz feinen Fäden wie Bindfäden lässt Er sie herab und spendet uns reichlich.

(...)

Der Mensch ähnelt in der Hinsicht des tierhaften, weltlich-materiellen Lebens solch einem Kern, dem seitens der Allmacht wichtige Anlagen, seitens der Vorbestimmung präzise Programme gegeben sind, damit der Mensch von sei-

nem Schöpfer mit der Sprache jener Veranlagung erbittet, aus der engen Welt unter dem Erdboden hervorzutreten und in der Welt des Raumes ein Baum zu werden. Jedoch verwendet jener Mensch seines üblen Charakters wegen jene Anlagen und jene Programme zum Heranführen manch nutzloser und schädlicher Stoffe, und lässt sie in jenem engen Ort, bei kleinem Vergnügen in kurzer Zeit nutzlos verfaulen. Er lädt die geistige Verantwortung auf sich und geht. Aber in der Hinsicht des geistigen Lebens der Dienstbarkeit ist der Mensch die Maschinerie eines ewigen Baumes –dessen Äste seiner Wünsche bis in die Ewigkeit erstreckt sind– und eine erleuchtete Frucht dieses Schöpfungsbaumes.

(...)

Bezüglich des tierhaften Lebens steht der Mensch bei Genuss, Vollendung, Befreit-Sein und Dauerhaftigkeit drei Stufen niedriger als der Sperling. Denn die Betrübnisse der Vergangenheit und die Ängste der Zukunft hinterlassen bei jedem Genuss des Menschen eine Spur des Leids. Beim Tier aber ist dies nicht. Sein Genuss ist ohne Leid. Jedoch ist der Mensch hinsichtlich des Besitztums vielfach höher und reicher als der hervorragendste Vogel. Denn seine geistigen Anlagen sind sehr zahlreich; und infolge des Verstandes gibt es bei seinen Empfindungen eine Entfaltung, eine Detailliertheit, eine Ausgedehntheit. Und es haben sich wegen der Vielzahl der Bedürfnisse eine beim Tier nicht vorhandene außergewöhnliche Mannigfaltigkeit der Gefühle, und bei der Umfassendheit der Veranlagung eine Vielzahl von Absichten, und mittels der Aufgaben eine Entfaltung der Ausrüstungen.. und bei seinen Fähigkeiten, die für alle Arten von Gottesdiensten begabt sind und jedes „Samenkorn“ (sämtlicher Vollkommenheiten) enthalten, die meisten Stufen eingestellt.

Diese Art von Reichtum beim Menschen zeigt, dass es die eigentliche Aufgabe des Menschen ist, seine Schwäche, Bedürftigkeit und seinen Fehler zu begreifen und mittels der Dienstbarkeit auszurufen, für die Abhilfe seiner Bedürfnisse zu bitten, die Preisungen der Existierenden zu sehen, zu betrachten und zu bezeugen, sowie die Gottesgaben zu sehen, im Nachsinnen zu danken und mit gezogener Lehre zu schauen. Wer nur ein Fünkchen Verstand hat, wird verstehen, dass diese Ausrüstungen nicht für die Erhaltung dieses vergänglichen Lebens gegeben sind. Vielmehr sind sie das Kapital eines beständigen Lebens.

(...)

Ja, der Mensch ist zwar selber und in seinem Äußeren belanglos und bedeutet nichts. Aber im Hinblick auf die Aufgabe und den Rang gilt er als ein Zuschauer dieser prachtvollen Schöpfung, eine sprechende Zunge all dieser Existierenden, ein genauer Untersucher dieses Welten-Buches und ein Aufseher und Werkmeister dieser preisen-den und betenden Geschöpfe.

Ja, der Mensch wurde auf diese Welt als Gast gesandt. Und dem Menschen sind wichtige Veranlagungen und entsprechend jenen Veranlagungen wichtige Aufgaben anvertraut.

Auch sollte sich der Mensch –um ein Mensch zu werden– ihm entsprechend in gewissem Grade um dieses Ziel bemühen. Diese Ziele aber sind:

Erstens: In dieser Schöpfung die Herrschaft der Allumsorgung Gottes zu bestätigen und die Schönheiten ihrer Vollkommenheiten zu betrachten.

Zweitens: Die wundervollen Ornamente der heiligen Namen Gottes einander zu zeigen und zu verkünden.

Drittens: Die Edelsteine der Namen des Allumsorgers, welche verborgene Schätze sind, mit der Begreif-Waage abzuwägen und sie wertzuschätzen.

Viertens: Die Briefe des Stiftes der Allmacht eingehend zu studieren und nachzusinnen.

Fünftens: Die Feinheiten und Schmucke der Erschaffung zu betrachten und ein brennendes Verlangen nach der Erkenntnis und dem Schauen des Fortgestalters zu zeigen.

Sechstens: Dafür, dass der Allgewaltige Künstler sich mit den Wundern Seiner Kunst bekannt macht und mitteilt, mit Glaube und Erkenntnis zu begegnen.

Siebtens: Dafür, dass der Allgütige Allbarmherzige mit den Zierden der Früchte Seiner Barmherzigkeit sich innig lieben lässt, auf Ihn die Liebe zu konzentrieren und Ihm durch Anbetung Liebe zu zeigen.

Achtens: Dafür, dass der Wahre Allschenker den Menschen mit Genüssen materieller und geistiger Gaben aufzieht, (dafür) mit Handlung, Zustand und Sprache, wenn ihm möglich sogar mit all seinen Gefühlen und Feinsinnen, jenem Wahren Allschenker zu danken und Ihn zu lobpreisen.

Neuntens: Dafür, dass der Absolut Allgewaltige (möge Seine Allgewalt hochehaben sein) und der Absolute Cemîl (möge Sein Cemal hochgeehrt sein) in den Erscheinungsorten der Schöpfung und in den Spiegeln der Existierenden Seine Größe und Vollkommenheit, Seine Allgewalt und Sein Cemal zeigt, Ihm mit Tekbir und Preisung, mit Dienstbarkeit in Bescheidenheit und mit Secde in Staunen und Liebe zu begegnen.

Zehntens: Dafür, dass jener Allbarmherzige den Grad der Weite Seiner Barmherzigkeit, den Grad der Menge Sei-

nes Reichtums und innerhalb einer Makellosigkeit und Regelmäßigkeit Seine absolute Freigebigkeit zeigt, in Lobpreis und Verehrung die eigene Bedürftigkeit zu zeigen und (von Ihm) zu erbitten.

Außerdem; dafür, dass Er auf der ganzen Erde die Feinheiten und Kostbarkeiten Seiner Kunst ausstellt, Ihm mit Lob, Bewunderung und Preis zu begegnen. Und dafür, dass Er in diesem Schloss der Schöpfung mit Seinen unnachahmlichen Prägungen, mit Seinen charakteristischen Siegeln, mit Seinen Ihm eigenen Namenszügen und mit Seinen eigentümlichen Erlassen auf all die Existierenden einen Stempel der Einheit aufsetzt, die Zeichen Seiner Einheitsbezeugung stickt und in allen Gegenden die Flagge Seiner Einsheit bekannt macht, mit Bestätigung, mit Glaube und Einheitsbezeugung, mit Begreifen, Bezeugung und Dienstbarkeit zu entgegnen. Nun also, durch solche Aspekte von Gottesdiensten und Nachsinnen wird der Mensch zum wahren Menschen, zeigt er, dass er in schönster Vollendung ist, und wird er durch den Segen des Glaubens zu einem vertrauenswürdigen Statthalter der Erde, der das Anvertraute innehat.

(...)

O hilfloser Said, der sich selber vergessen, die Aufgabe seines Lebens nicht verstanden und die Weisheit der Erschaffung des Menschen nicht bedacht hat, und der über die Zeichen des Allweisen Künstlers ungebildet geblieben ist, welche Er auf diese geschmückten Kunstwerke gelegt und in diesem großen Buch ornamentiert hat! Höre dem folgenden Gleichnis gut zu: Das Gleichnis dessen, dass Er diese Welt erschaffen und erbaut hat und den Menschen darin eintreten lässt, ähnelt dem Folgenden:

(...)

O jämmerlicher Said! Denkst du wohl, dass deine Lebensaufgabe nur beschränkt ist auf die ordentliche Bewahrung deines Nefs mittels der Erziehung der Zivilisation, oder –möge es nicht ungehörig sein– auf die Dienste des Bauches? Oder denkst du wohl, dass der alleinige Zweck dieser in deiner Lebens-Maschine eingefügten Feinsinne und geistigen Kräfte, dieser Glieder und Organe, dieser Anlagen und Apparate und dieser Sinne und Gefühle darauf beschränkt ist, sie in diesem vergänglichen Leben für die Befriedigung der niederen Begierden des würdelosen und niederträchtigen Nefs zu verwenden? Gott bewahre, absolut nicht!.. Vielmehr sind die Weisheiten ihrer Einfügung in deinen Körper und der Zweck ihrer Aufnahme in deine Veranlagung zwei Grundsätze:

Der eine: Es besteht daraus, dass der Allerhabene Wahre Allschenker (allumfassend Seine Güte und Gunst) die verschiedensten Arten all Seiner Gaben dir zu verstehen gibt und zu verstehen geben lässt. Und du solltest sie empfinden und deinen Dank und Gottesdienst verrichten.

Der zweite: Es ist, alle Arten der Erscheinungen Seiner heiligen Namen, die sich der Schöpfung offenbaren, dir einzeln mittels jener Apparate bekannt zu machen. Und du solltest durch Empfinden kennen und glauben. Auf diesen zwei Grundsätzen nämlich gedeihen deine menschlichen Vollkommenheiten.

(...)

O ruhmbegehriger Said, der das Trugbild des Stolzes für Paradieswein hält! Du hast gehört, dass Weisheit viel Gutes ist. Aber du warst den falschen Weg gegangen. Die Weisheit dieses Buches der Schöpfung hast du nicht in seinen Bedeutungen gesucht. Du bist gegangen, hast sie an seinen Ornamenten nachgeforscht. Wenn du den Unterschied zwischen der heiligen Weisheit des Kur'âns und der Weisheit

der Philosophie des Menschen sehen willst, schau gut auf das folgende Gleichnis:

(...)

Vierte Leuchte: Schau auf Sein Siegel, das Er auf die Belebung aufsetzt! Zum Beispiel, so wie die Sonne auf jedem transparenten Körper und angefangen mit den Planeten bis hin zu den Tropfen, den Glasteilchen und ihrem Durchsickern, auf jedem von ihnen ein Siegel hat, das ihre reflektierte Erscheinung zeigt, so hat auch die 'Immerwährende Sonne' und die Erscheinung der Allgegenwart hinsichtlich der Belebung solch ein Siegel auf jedem Lebewesen, dass wenn angenommen alle Ursachen zusammenkämen, sie trotzdem jenes Siegel nicht nachahmen könnten. So wie ja, wenn die auf den Tropfen zu sehenden Sonnen gestalten nicht der Erscheinung der Sonne zugeschrieben würden, es dann notwendig würde, in jedem Tropfen und in jedem dem Licht ausgesetzten Glasteilchen und transparenten Partikel die Existenz einer natürlichen und echten Sonne selber anzunehmen; das aber wäre die endlos tiefe Stufe der Dummheit.

So auch: Wenn die Allgegenwarts-Erscheinung der 'Überzeitlichen Sonne' auf jedem Lebewesen –die wie jeweils ein Brennpunkt Seiner Namen sind, welche Seine Strahlen darstellen– nicht dem Heiligsten Herrn zugeschrieben wird, der Allgegenwärtig und Samed ist, wäre es notwendig, in jedem Lebewesen, sogar in jeder Fliege und Blume, eine fortgestaltende grenzenlose Macht, ein umfassendes Wissen, einen absoluten Willen, ebenso die dem Wesensnotwendig Existierenden eigenen übrigen Eigenschaften –in jenem Lebewesen– anzunehmen und das dümmste Abirren zu akzeptieren wie geradezu jedem Atom jenes Lebewesens eine Göttlichkeit zuzuschreiben. Denn die Atome, insbesondere wenn es Samenatome sind, wurden in so einen

Zustand versetzt, dass jene Atome gegenüber dem Lebewesen, dessen Teil sie werden, sogar gegenüber der Art jenes Lebewesens, sogar gegenüber allen Existierenden, die es bedarf, eine solche Stellung einnehmen, dass wenn die Beziehung jener Atome zum Absolut Allmächtigen unterbrochen würde, es dann notwendig wäre, einem jeden jener Atome ein alles sehendes Auge, ein alles umfassendes Bewusstsein zu geben.

Kurz: So wie es notwendig würde, unzählige Sonnen anzunehmen, wenn die winzigen Sonnen in den Tropfen nicht der Erscheinung der Sonne zugeschrieben werden, so auch würde es notwendig werden, unzählige Götter anzunehmen, wenn wir nicht alles dem Absolut Allmächtigen zuschreiben.

(...)

Ja, für die Fortgestaltende Macht, die bei der Belebung der Erde die Exemplare von dreihunderttausend Auferstehungen binnen weniger Tage zustandebringt, ist die Auferstehung des Menschen zweifellos äußerst leicht auszuführen.

(...)

So schau auf die Werke von Allahs Barmherzigkeit, wie Er die Erde nach ihrem Tode belebt. Wahrlich, derselbe wird auch die Toten erwecken; und Er hat Macht über alle Dinge.

(...)

komm, gehen wir in die 'Epoche der Glückseligkeit', auf die Arabische Halbinsel. Sei es auch nur in der Vorstellung, sehen und besuchen wir jene Persönlichkeit bei der Erfüllung seiner Amtspflichten. Also schau: Wir sehen eine mit Charakterschönheit, sowie äußerer Schönheit ausgezeichnete Persönlichkeit, der in seiner Hand ein wunderzeigen-

des Buch hält und mit einer wahrheitskundigen Rede auf seiner Zunge eine überzeitliche Predigt vor allen Adamskindern, sogar Cinnen, Menschen und Engeln, sogar allem Existierenden verkündet. Er löst und erläutert das erstaunliche Rätsel des Geheimnisses der Welterschaffung und öffnet und enthüllt das ungeklärte Mysterium des Geheimnisses der Weisheit der Schöpfung. Den Fragen „was bist du, woher kommst du, und wohin gehst du?“ –diesen drei schwierigen und furchteinflößenden großen Fragen, die an alles Existierende gestellt werden und alle Gedanken in Staunen beschäftigen– gibt er überzeugende und bewunderte richtige Antworten.

(...)

Weil jene Persönlichkeit also der Bericht und Freudenbote einer ewigen Glückseligkeit, der Entdecker und Verkünder einer unendlichen Barmherzigkeit, der Ausrufer und Betrachter der Schönheiten der Allumsorgungs-Herrschaft, und der Entdecker und Bezeiger der verborgenen Schätze der Gottesnamen ist, wirst du, wenn du dieserart schaust, ihn als einen Beweis des rechten Weges, als eine Leuchte der Wahrheit, als eine Sonne der Rechtleitung, als einen Veranlasser der Glückseligkeit sehen. Wenn du solcherweise schaust, wirst du ihn als ein Beispiel der Liebe, als einen Inbegriff der Barmherzigkeit, als Stolz der Menschheit und als eine glanzvollste Frucht des Erschaffungs-Baums sehen. Also schau, wie sein Licht, einem rufenden Blitz gleich, den Osten und Westen erreicht hat. Die halbe Erde und ein Fünftel der Menschheit haben das von ihm gebrachte Geschenk der Rechtleitung angenommen und wie ihren Augapfel gehütet. Was haben denn unser Nefs und Teufel, dass sie alle die Aussagen solch einer Persön-

lichkeit, ebenso das heilige Wort لا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ⁽¹⁾ –welches das Fundament seiner Aussagen ist– mit all seinen Stufen nicht akzeptieren sollten?

(...)

Du weißt, dass eine kleine Gewohnheit wie z. B. die Zigarette aus einem kleinen Stamm durch einen großen Herrscher mit großer Mühe gerade noch für immer abgeschafft werden kann. Dagegen schau; diese Persönlichkeit (A.S.M.) hebt viele und große Gewohnheiten, und zwar von eigensinnigen, fanatischen großen Völkern mit kleiner Kraft, mit kleiner Mühe und in kurzer Zeit auf und stellt an ihrer Stelle solche erhabene Charaktere als in ihr Blut und ihre Veranlagung übergegangen auf und setzt sie fest. Dergleichen vollbringt er noch sehr viele außergewöhnliche Großtaten. Also, denen, die diese 'Epoche der Glückseligkeit' nicht sehen, stellen wir die Arabische Halbinsel vor Augen. Sie sollen hundert Philosophen mit sich nehmen, dorthin gehen und sich hundert Jahre lang bemühen; könnten sie wohl ein Hundertstel der erhabenen Großtaten vollbringen, die jene Persönlichkeit (A.S.M.) unter den Umständen jener Zeit in einem Jahr vollbracht hat?

(...)

Auch berichtet er richtig von solch einer Zukunft, dass diese irdische Zukunft dagegen wie eine schwache Luftspiegelung ist.

Auch berichtet er sehr ernsthaft von solch einer Glückseligkeit, dass alle irdische Glückseligkeit dagegen wie ein vergänglicher Blitz neben einer immerwährenden Sonne ist.

⁽¹⁾ *Es gibt kein Gott außer Allah.*

Zehnter Tropfen: Ja, hinter dem äußeren Schleier dieser so erstaunlichen und rätselhaften Schöpfung erwarten uns zweifellos und gewiss solche erstaunlichen Dinge. Um solche erstaunlichen Dinge mitzuteilen, ist eine solche erstaunliche, außergewöhnliche wunderzeigende Persönlichkeit (A.S.M.) notwendig. Aus dem Verhalten dieser Persönlichkeit (A.S.M.) ist ersichtlich, dass er sieht und danach das von ihm Gesehene sagt.

Außerdem unterrichtet er uns sehr zuverlässig darüber, was der Herr dieser Himmeln und der Erde von uns fordert, der uns und diese unsere Welt erschafft und uns mit Seinen Gaben aufzieht, und was die Dinge sind, worüber Er wohlgefällig ist.

Und obwohl vor dieser Persönlichkeit (A.S.M.), der noch dergleichen sehr viele besorgniserregende und notwendige Wahrheiten unterrichtet, es erforderlich ist, alles liegen zu lassen und zu ihm zu laufen, ihm zuzuhören, was ist mit den meisten Menschen geschehen, dass sie taub und blind geworden, sogar irrsinnig geworden sind und diese Tatsache nicht sehen und diese Wahrheit nicht hören, nicht verstehen?

(...)

Komm mein Freund, für jetzt ist es genug, gehen wir zurück. Wenn wir sonst hundert Jahre in dieser Zeit auf dieser Halbinsel blieben, könnten wir von den Außerordentlichen der Großtaten jener Persönlichkeit und von seinen erstaunlichen Aufgaben nicht ein Hundertstel vollständig erfassen und genug davon bekommen.

Jetzt komm; schau jeweils auf jede Epoche, durch die wir zurückkehren werden – wie jene Epochen durch den Segen, den sie von jener Sonne der Rechtleitung erhalten haben, aufgeblüht sind. Sie geben Millionen erleuchtete Früchte wie z. B. Ebu Hanife, Şâfiî, Ebu Yezid-i Bistamî,

Cüneyd-i Bağdâdî, Şeyh-i Geylânî, Muhyiddin-i Arabî, İmam-ı Gazalî, Ebu'l-Hasan-ı Şazelî, Şâh-ı Nakşibend, İmam-ı Rabbânî.

(...)

O Gottvergessener! Wenn du den Tod töten kannst, ebenso die Vergänglichkeit von der Welt beseitigen und die Unfähigkeit und Bedürftigkeit von den Menschen beheben kannst; und wenn du, um eine Wegelagerung zu machen, eine Lösung dafür gefunden hast, den zur Ewigkeit führenden Weg der Lebewesen, insbesondere des Menschen zu versperren, dann kannst du die Religion entbehren und die Menschen dazu einladen, die Charakteristika der Religion zu lassen.

Andernfalls, o Törichter, schweig! Höre zu, was der Ruhmreiche Kur'ân sagt.

(...)

Mit einer anderen Hinterlist, die dieser seiner Hinterlist ähnelt, verdirbt der Teufel die sichere Überlegung des Menschen. Er ruiniert die Gesundheit seiner Urteilskraft gegenüber den Glaubenswahrheiten. Und er beeinträchtigt die Rechtschaffenheit seiner Erwägung. Folgenderweise:

Er will das Urteil hunderter Beweismittel für eine Glaubenswahrheit mit einem einzigen Anzeichen, das ihre Verneinung bezeichnet, brechen. In Wirklichkeit jedoch ist es eine feststehende Regel, dass ein einziger Beweiserbringer sich vor vielen Verneinern überlegen zeigt. Bei einer Sache hat das Urteil von ein, zwei beweisenden Zeugen den Vorzug vor hunderten Verneinern. Betrachte diese Wahrheit durch das folgende Gleichnis, nämlich:

Es gibt ein Schloss. Jenes Schloss hat hunderte geschlossene Türen. Durch Öffnen einer einzigen Tür kann man in

jenes Schloss hineingehen, auch die übrigen Türen werden (dann) geöffnet. Wenn alle Türen offen und ein, zwei von ihnen verschlossen wären, kann man nicht sagen, dass man in jenes Schloss nicht hineingehen kann.

Nun also, die Glaubenswahrheiten sind jenes Schloss. Ein jeder Beweis ist ein Schlüssel. Er beweist, öffnet die Tür. Wegen dem Verschlossenbleiben einer einzigen Tür kann man auf jene Glaubenswahrheiten nicht verzichten, und sie können nicht gelegnet werden. Der Teufel aber zeigt eine Tür, die manchen Gründen zufolge entweder wegen Nichtbemerken oder wegen Unwissenheit geschlossen geblieben ist; er wertet alle beweisenden Indizien ab. „In dieses Schloss hier kann man nicht hineingehen; vielleicht ist das kein Schloss, und es gibt nichts drin“ sagt er und verleitet ihn.

Nun also, o hilfloser Mensch, der den Hinterlisten des Teufels verfällt! Wenn du die Sicherheit des religiösen Lebens, des persönlichen Lebens und des sozialen Lebens wünschst, und wenn du die Richtigkeit der Gedanken, die Rechtschaffenheit der Ansicht und die Sicherheit des Herzens willst, prüfe deine Taten und Einfälle mit den Maßen der klaren Bestimmungen des Kur'âns und mit den Waagen der erhabenen Sunna; mache den Kur'ân und die erhabene Sunna zum Wegweiser; sage *أَعُوذُ بِاللَّهِ مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ* ⁽²⁾ und suche Zuflucht beim Allerhabenen Hak!...

(...)

Was unsere Freunde betrifft, die über die Risale-i Nur nachfragen: Um sich diesbezüglich ein Bild machen zu können, muss man nicht irgendwoher Erklärungen einholen. Lest diese segensreichen Werke. Versucht, sie mit eige-

⁽²⁾ Ich suche Zuflucht bei Allah vor dem gesteinigten Satan.

ner Bemühung und persönlicher Anstrengung zu verstehen und kennen zu lernen. Tretet selber ein in jenen Wissens- und Bildungsschatz. Nur dann werdet ihr die gewünschten Erkenntnisse genau erhalten haben.

Ja, solange ihr die Risale-i Nur liest, wird sich das Licht des Kur'âns in euch füllen, werden jene kur'ânischen Wahrheiten euren Verstand und euer Herz erleuchten und euren Glauben entwickeln und stärken. Solange ihr die Nur-Abhandlungen lest, wird ein Segen Gottes eure Seele und eure geistigen Kräfte erfüllen. Im Leben werden sich euch die Türen dazu öffnen, im Wohl einer großen Ruhe und Glückseligkeit leben zu können. Ihr werdet von diesen Werken lernen, dass die Welt ein Saatfeld des Jenseits ist, und dass ihr auf diese vergängliche Welt gekommen seid, um ein ewiges Leben zu erwerben. Ihr werdet empfinden, dass die Welt in dieser Hinsicht des Glaubens noch reizvoller ist als das Paradies. Mit solch endloser seelischer Begeisterung und Liebe also werdet ihr die Welt lieben – nicht um dieses vergänglichen Lebens willen, sondern um den Erwerb eines ewigen Lebens und einer beständigen Glückseligkeit willen.

(...)

Wenn man sieht, dass so sehr an der Risale-i Nur festgehalten wird, soll man nicht annehmen, dass unsere Beziehung zur Welt abgebrochen wird; im Gegenteil, diese Hinsicht stellt sich durch unser folgendes Vorgehen deutlich heraus: Wir machen, wenn wir ledig sind unsere Arbeiten, wenn wir Schüler sind unsere Aufgaben, wenn wir Beamte sind unsere Aufträge, wenn wir Händler sind unsern Handel. Wie viel unsere weltlichen Beschäftigungen auch sein mögen, wie schwierig unser Unterricht und unsere Prüfungen auch sind, wir finden trotzdem Zeit dafür –und können sie finden–, die Risale-i Nur zu lernen und ihr zu dienen.

Wir nehmen uns Zeit dafür und können sie nehmen. Denn so wie ja täglich Bedarf an Brot, Wasser und Luft besteht, genauso sind wir auch mehr als dieser darauf angewiesen, täglich unsere geistige Nahrung aus den Kur'ân- und Glaubenswahrheiten zu uns zu nehmen.

Ja, unsere Beschäftigung mit der Risale-i Nur steigert vielfach den Erfolg bei unseren Taten und Unterrichten und gibt uns Kraft und Ansporn.

(...)

Die Risale-i Nur hat sehr erhabene Vorzüge und Besonderheiten. Jene hervorragenden und außergewöhnlichen Besonderheiten sind in keinem bis heute verfassten Werk anzutreffen. Unter den wahren Gelehrten, die ihr Leben mit Lesen verbracht haben, geben diejenigen, die die Risale-i Nur lesen, dieser Tatsache Ausdruck. Und jene hohen Persönlichkeiten, die zu würdigen wissen, kommen zu der Überzeugung, dass die Menschen dieser Zeit –wie groß ihr Wissen auch sein mag– es nötig haben, die Risale-i Nur zu lesen. Verdienstvolle Gelehrte und Intellektuelle, die sich davor fürchten, von Krankheiten wie dem Egoismus und dem Wissensneid befallen zu werden, klammern sich unverzüglich an die Risale-i Nur. Manche versuchen, obwohl sie sechzig, siebzig Jahre alt sind, dennoch die Ehre und das Glück zu erlangen, Schüler der Nur-Abhandlungen zu werden.

(...)

In der Risale-i Nur, die eine wahre, klare und glanzvolle Exegese des Allweisen Kur'âns ist, werdet ihr sehen, dass vielen euren glaubens- und islambezogenen, rationalen und ideellen, herzbezogenen und seelischen Bedürfnissen, nach denen ihr sucht, abgeholfen wird. Ihr werdet in Gefühlen großer Bewunderung und Dankbarkeit sehen, dass gewisse Fragen in eurem Kopf vollkommen überzeugend beantwort-

tet werden; und in der Überzeugung, dass die Risale-i Nur eine euch anredende Zusammenstellung göttlicher Wahrheiten ist, werdet ihr beginnen, in unermesslicher Ruhe ein glückliches Leben zu führen. Ihr werdet von der Freude und Liebe nicht loskommen, jene Nur viele Male, ja sogar ein Leben lang zu lesen.

(...)

Wer diese Abhandlungen verstehend und annehmend ein Jahr lang liest, kann ein wahrheitsvoller Gelehrter dieser Zeit werden. (...)

* * *

(...) O Muhammed (A.S.M.), ich bedauere sehr, dass ich nicht in deiner Zeit leben konnte! Dieses Buch, dessen Lehrer und Verkünder Du bist, ist nicht Deins, es ist von Gott. Zu leugnen, dass dieses Buch von Gott ist, ist so lächerlich wie die Behauptung der Nichtigkeit positiver Wissenschaften. Und hat die Menschheit eine auserwählte Kraft wie Dich einmal gesehen, wird sie in Zukunft nicht wieder sehen können. Ich verbeuge mich vor Deiner Erhabenheit in vollkommener Ehrerbietung.

Fürst BISMARCK

(...) Der Kur'ân ist gänzlich voller Aufrichtigkeit und Wahrheit... Die Einladung, die Seine Erhabenheit Muhammed (A.S.M.) der Welt verkündet, ist wahr und wirklich.

CARLYLE

(...) Zwischen dem Kur'ân und den Naturgesetzen gibt es eine echte Harmonie... Der Kur'ân ist das Werk, das alle Ehrerbietung verdient.

LEVAZAUNE

(...) Der Kur'ân ist eine solche Propheten-Stimme, dass sie die ganze Welt hören kann. Diese Stimme widerhallt in Schlössern, in Wüsten, in Städten, in Staaten!

Dr. JOHNSON

(...) Die Rechtschaffenheit Muhammeds (A.S.M.), seine Tatkraft, seine Aufrichtigkeit bei der Suche der Wahrheit, seine unerschütterliche Entschlossenheit, sein Glaube, seine Standhaftigkeit dabei, diejenigen, die ihm nicht zuhören wollten, die überzeitliche Wahrheit hören zu lassen, sind meines Erachtens die entscheidendsten und sichersten Beweise dafür, dass er, jener mutige und energische Prophet, das Siegel des Gesandtentums ist. Der Kur'ân ist das vollkommene Buch der Glaubenslehren und der Ethik, sowie der Grundsätze, die den Menschen Rechtleitung und im Leben Erfolg geben. Die Grundvoraussetzung all dieser Fundamente ist der Glaube an den Allmächtigen Herrn, der die gesamten Geschicke der Welt in Seiner Allmacht hält.

Dr. CITY YOUNGEST

(...) Der Stiff eines Menschen kann dieses unnachahmliche Werk nicht zustandebringen. Der Kur'ân selber ist ein immerwährendes Wunder – und zwar solch ein Wunder, das noch größer ist, als Tote wiederzuerwecken. Dieses heilige Buch selber reicht als Beweis dafür aus, dass sein Ursprung himmlisch ist.

CORSELE

(...) Der Islam ist eine Religion, die die Vollendung dieser Welt ist; er enthält die Fundamente, auf die sich die Zivilisation der Welt stützt.

GASTON CARE

(...) Dies ist eine Offenbarung Gottes. Die Religion Seiner Erhabenheit Muhammeds (A.S.M.) entspricht den Inspirationen der Verstandesnormen gänzlich.

EDWARD MONTE

ES GIBT NOCH VIELE SOLCHE BERÜHMTE PHILOSOPHEN; SIE HABEN DEN KUR'ÂN VOLL BESTÄTIGT UND GEWÜRDIGT...

S a i d N u r s î



* * *